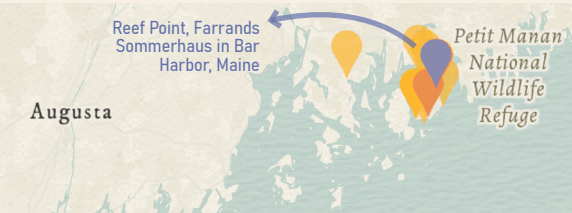


10. Stil

Beatrix Farrand ist eine Vertreterin der **Arts & Crafts-Bewegung**. Inspiriert von William Robinson, Gertrude Jekyll, Thomas Mawson und ihren Europa-Reisen entwarf sie Außenanlagen, die auf den Ort und die vorhandene Pflegekompetenz abgestimmt sind, in denen lokale Materialien wie Stein und Holz verwendet wurden und mit Schlichtheit und Komplexität zugleich überzeugen.

Im Gegensatz zu vielen anderen weiblichen Landschaftsarchitektinnen ihrer Zeit hat Farrand ganze Anlagen geplant und nicht nur die Bepflanzung. Basierend auf ihrem Verständnis des Gartens als Erweiterung des Hauses gliederte sie ihre Entwürfe typischerweise in einen formellen Garten in Hausnähe, oft eingefasst von einer niedrigen Mauer, umgeben von dem informellen Garten sowie dem naturalistischen Garten, wodurch der Übergang in die freie Landschaft geschaffen wurde.

Farben hat Farrand subtil eingesetzt, um - wie Jekyll - ein impressionistisches Bild zu erzeugen, setzte jedoch stärker auf die Interaktionen von Oberflächenstrukturen/-formen, Blattfarben und Licht.



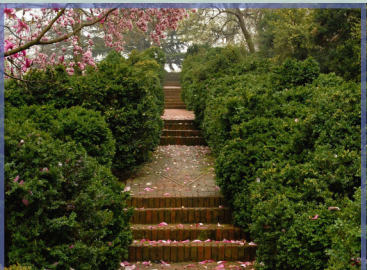
Moon Gate Dummy, Rockefeller Garden, 1929
© Environmental Design Archives, UC Berkeley



Lover's Lane Pool, Dumbarton Oaks, Washington
© Dumbarton Oaks Library and Collection, Harvard

So legte Farrand bei ihrer Pflanzenverwendung neben den Stauden vor allem Wert auf Kletterpflanzen, sommergrüne Sträucher und Bäume. Kletterpflanzen haben die Architektur gezielt inszeniert und akzentuiert. Blühende Sträucher sorgten je nach Jahreszeit für Abwechslung in unterschiedlichen Bereichen des Gartens. Bäume, die sie nach ihrem eleganten Habitus auswählte, sollten Räume definieren und den Garten nach außen hin abschirmen.

Ihre Gärten hat sie jahrelang begleitet und wiederholt verbessert.



Box Walk, Dumbarton Oaks, Washington
© Dumbarton Oaks



Rose Garden, Dumbarton Oaks, Washington
© World Sensorium/Conservancy

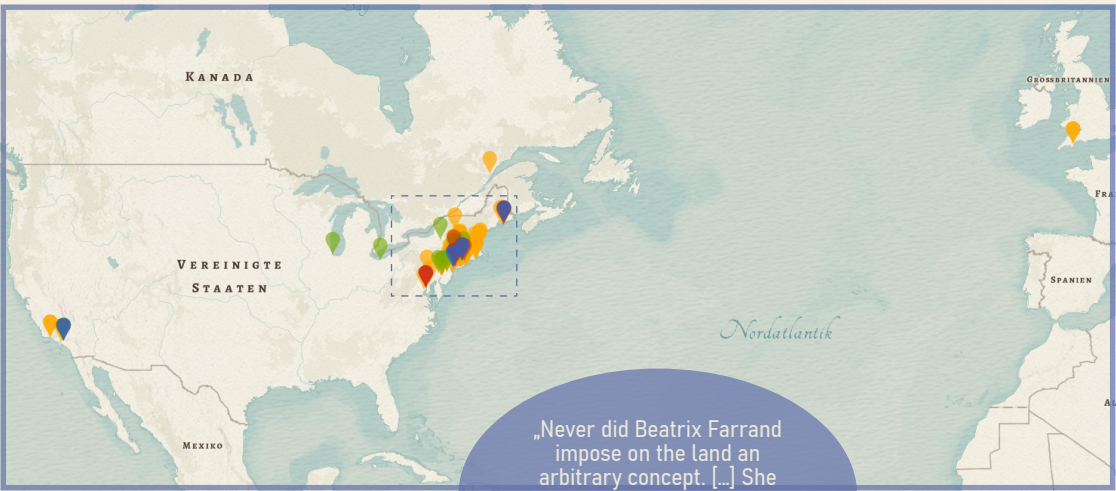
11. Dumbarton Oaks

Farrands Lieblingsprojekt war das Anwesen von Robert und Mildred Bliss, das sie zwischen 1921 und 1947 von einem alten Hof in einen prächtigen Garten verwandeln durfte. Heute führendes Zentrum der Forschung der Gartenkultur und -geschichte, ist Dumbarton Oaks zudem das am besten erhaltene Projekt von über 200 Projekten, die Farrand gestaltet hat.

Der naturalistische Teil ist bei der Übergabe des Anwesens von den Bliss an die Harvard Universität verloren gegangen, aber der informelle und formelle Garten lassen sich bis heute besichtigen (Plan oben rechts). Der formelle

Garten gliedert sich in eine Reihe verschiedener Terrassen, die das abschüssige Gelände erschließen, mit jeweils einem eigenen Thema, wie zum Beispiel dem 'Buchs-Gang', der - angelehnt an alte englische Gärten - in einer rhythmischen Wiederholung zu einer weiteren Terrasse führt. Der Rose Garden strahlt Wärme und Helligkeit aus und leitet den informellen Garten ein.

Das von Farrand verfasste „Plant Book for Dumbarton Oaks“ dient heute seiner und der Erhaltung weiterer Gärten von Farrand.



„Never did Beatrix Farrand impose on the land an arbitrary concept. [...] She listened to the light and wind and grade of each area.“

Mildred Bliss (Kostial McGuire 1980, xxxiii)

9. Arbeitsweise

Beatrix Farrand verstand sich als „landscape gardener“ und war schnell für ihr professionelles Auftreten bekannt. Eine detaillierte Grundlagenanalyse und Ortsbegehung war die Basis für jeden ihrer Entwürfe, welche sie mithilfe von bis zu 6 Mitarbeiterinnen zur Umsetzung brachte. Wie sorgfältig und akribisch Farrand arbeitete, wird anhand der lebensgroßen Modelle für das Moon Gate (s. rechts) im Garten der Rockefellers schnell deutlich. Ihre Auftraggeberinnen schätzten ihren Pragmatismus, ihre schnelle Auffassungsgabe und die langjährige Begleitung ihrer Projekte (teils mehrere Jahrzehnte).



Moon Gate Dummy, Rockefeller Garden, 1929
© Environmental Design Archives, UC Berkeley

12. Princeton Campus

Im Zuge der Romantik sollten Campusse in den USA ein ländliches Flair erhalten. Princeton war der erste Campus, dessen Außenanlagen Farrand von 1912 - 1943 entwerfen und pflegen durfte.

Getreu ihrer Arts & Crafts-Philosophie gründete sie eine Campus-Baumschule, in der ein Großteil der eingesetzten Pflanzen selbst herangezogen wurde. Sie stellte den Gärtnermeister James Clark persönlich ein, um eine angemessene Pflege sicherzustellen.

Besonders wichtig war ihr eine pflegeleichte Gestaltung, weshalb sie auf Staudenbeete verzichtete. Sie verwendete heimische Laubbäume, da diese robuster seien. Mit blühenden Sträuchern legte sie einen Fokus auf Frühlings- und Herbstaspekte, um den Studierenden während des Semesters einen ansprechenden Außenraum mit einer fördernden Lernumgebung zur Verfügung zu stellen. Ihre Ideen wurden teils sogar entgegen der Wünsche des Architekten umgesetzt.



Paths at New Quad, Graduate School, 1984
© Alan Ward



Farrand war ständig unterwegs und ließ sich ihre Unterlagen sogar in den Zug bringen.

Projekte

Wohnorte + Büros

Privates Anwesen

Privat konvertiert zu öffentlich
Bsp.: Anwesen wird Bibliothek

Schule/Campus

Öffentlicher Raum

QUELLEN Beatrix Farrand Garden (o.J.): Beatrix Farrand. <https://beatrixfarrandgarden.org/beatrix-farrand/> | Beatrix Farrand Society (2020): Beatrix Farrand. <https://www.beatrixfarrandsociety.org/beatrix-farrand/> | Balmeri, D., D. Kostial McGuire & E. M. McPeck (1985): Beatrix Farrand's American Landscapes - Her

Gardens and Campuses. Sagaponock, New York: Sagapress Inc. | Bernstein, M. (2008): Growing the Campus - How Princeton preserves its "lazy beauty". Princeton Alumni Weekly. | Brown, J. (1991): Lady into Landscape Gardener - Beatrix Farrand's Early Years at the Arnold Arboretum. Arnoldia. | Brown, J. (1992): The Lady as Landscape

Gardener: Beatrix Farrand at the Arnold Arboretum, Part 2. Arnoldia, 52(1), 9-17. | Connecticut Women's Hall Of Fame (2014): Beatrix Farrand. <https://www.cwhf.org/inductees/beatrix-farrand/> | Eason, R. (2022): Beatrix Farrand on Mount Desert Island. Arnoldia, 79(2), 20-29. | Farrand, B. (1907): The Garden as a Picture. Scribner's

Magazine, v. 42, no. 1, July, 1907 | Frank, W. (2025): In Harmony: The Environmental Lives of Marianne North, Beatrix Farrand, and Mary Hunter Austin. Pomona Senior Theses. 333 | Kostial McGuire, D. (1980): Beatrix Farrand's Plant Book for Dumbarton Oaks. Washington: Dumbarton Oaks, Trustees for Harvard University. | Krinke, R. (2021): The

Mirror Wisdom of Dumbarton Oaks. Dumbarton Oaks. <https://www.doaks.org/newsletter/news-archives/2021/the-mirror-wisdom-of-dumbarton-oaks/> | Tankard, J. (2022): Beatrix Farrand: Garden Artist. Landscape Architect. NY: The Monacelli Press | Tankard, J. (2018): Gardens of the Arts and Craft Movement. Portland, Oregon: Timber Press |

Way, T. (2021): "Dumbarton Oaks Garden as Archives." Harvard Library Bulletin No Volume. <https://hls.harvard.edu/JRN-3HULINSTRIP-POS/37367987/> | Yale University (2026): Beatrix Farrand: Yale's Pioneering Landscape Architect.



Erste Kontakte im Berufsfeld der Landschaftsarchitektur knüpfte Beatrix Farrand, als sie mit Charles Sargent 1893 zur World's Columbian Exposition reiste. Dort lernte sie Frederick Law Olmsted kennen – einen bedeutenden Landschaftsarchitekten interessiert an seiner Arbeit besuchte sie ein Jahr später sein Büro, um erste Einblicke in die Arbeit als Landschaftsarchitekt zu erhalten. Inspiriert von seinen Entwürfen und Plänen nimmt sie nach ihrer Rückkehr Privatsunden im technischen Zeichnen.

3.

Einstieg in Beruf

Beatrix Farrand traf in den 1880er Jahren auf Mr. Charles Sargent, ein Bekannter ihrer Mutter und Leiter des Arnold Arboreums in Boston. Begeistert von ihrem großen Interesse an Botanik motivierte er sie, 'landscape gardening' zu erlernen. Daraufhin zog sie zu den Sargents nach Brookline und wurde dort vom Sargent in Botanik, Vermessungstechnik und Gärtnerei unterrichtet. Mr. Sargent war ihr Mentor und es entwickelte sich eine enge Freundschaft, die ihr Leben lang hielt.



„Let her be a gardener or, for that matter, anything she wants to be. What she wishes to do will be well done.“ – Onkel John Lambert Cadwalader (Balmori et al. 1985, 14)

2. Berufsweg

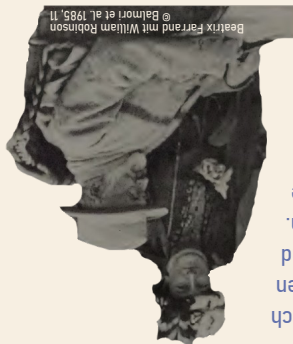
Beatrix Farrand war eine bedeutende US-amerikanische Landschaftsarchitektin im 20. Jahrhundert. Bekannt für ihre naturalistische Gartengestaltung entwarf sie zahlreiche Gärten in den USA, wie Dumbarton Oaks oder den Campus der Princeton University. Ihre Willensstärke und Neugierde machten sie zu einer erfolgreichen weiblichen Pionierin in einem männerdominierten Beruf.



Beatrix Farrand als junge Frau © Tankard

Beatrix Farrand wurde am 19. Juni 1872 als Betatrix Cadwalader Jones in New York City geboren. Ihre Mutter Mary Cadwalader Jones stammte aus der wohlhabenden und gesellschaftlich angesehenen Cadwalader Familie in Philadelphia. Das einflussreiche Netzwerk sowie die finanziellen Möglichkeiten ihrer Familie öffneten ihr später wichtige Türen für ihre berufliche Laufbahn.

Die Sommer ihrer Kindheit verbrachte sie jedes Jahr in Bar Harbor, wo sie sich gemeinsam mit ihren Eltern um den Garten ihrer Sommerresidenz Reef Point kümmerte. Neben ihrer Begeisterung für die Gartenarbeit war sie auch sehr musikalisch und eine gute Sängerin, weshalb ihr eine Karriere als Sängerin bevorstand. Doch dann sollte alles anders kommen ...



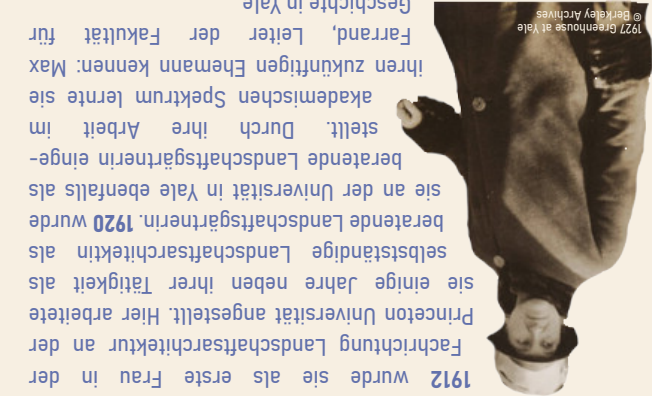
Beatrix Farrand mit William Robinson © Balmori et al. 1985, 11

Zu der Zeit von Beatrix Farrand gab es noch kein Studium der Landschaftsarchitektur, weshalb ihr Reisen als Weiterbildung in der Gartengestaltung dienten. So reiste sie 1895 sechs Monate nach Europa, um sich die vielfältigen Gärten in Spanien, Frankreich, Deutschland oder auch England anzuschauen. Diese große Reise prägte sie und ihre Arbeitsweise ein Leben lang, da sie dort ihre Vorbilder Gertrude Jekyll und William Robinson kennenlernte. Besonders Gertrude Jekyll diente ihr von da an als Inspirations- und Wissensquelle in der natürlichen Gartengestaltung. Beatrix Farrand sammelte im Laufe ihres Lebens fast alle ihre Bücher.

4. Reisen

5. Meilensteine ihrer Karriere

1895 eröffnete Beatrix Farrand ihr erstes Büro im Hause ihrer Mutter in New York City. Ihre ersten Aufträge bekam sie vor allem über Freunde und Bekannte der Familie. "this young American has the distinction of being the only woman who can take hold of wholly unimproved land and convert it to order and symmetry." (New York Sun 1897)



1927 Greenhouse at Yale © Berkeley Archives

Am 04.01. 1899 gründete Beatrix Farrand als einzige Frau gemeinsam mit weiteren Landschaftsarchitekten wie Frederick Law Olmsted die 'American Society of Landscape Architects'. Der Berufsverband existiert bis heute.



1912 wurde sie als erste Frau in der Fachrichtung Landschaftsarchitektur an der Princeton Universität angestellt. Hier arbeitete sie einige Jahre neben ihrer Tätigkeit als selbstständige Landschaftsarchitektin als beratende Landschaftsgärtnerin. 1920 wurde sie an der Universität in Yale ebenfalls als beratende Landschaftsgärtnerin eingestellt. Durch ihre Arbeit im akademischen Spektrum lernte sie ihren zukünftigen Ehemann kennen: Max Farrand, Leiter der Fakultät für Geschichte in Yale.



Max und Beatrix Farrand © Bar Harbor Historical Society

6. Heirat und Beruf

Nach ihrer Hochzeit 1913 zog Beatrix Farrand nach New Haven, CT zu Max Farrand und eröffnete dort ihr zweites Landschaftsarchitekturbüro. Das Büro in NYC behielt sie bei und pendelte daher zwischen ihren Arbeitsstellen.



Reef Point 1920 © Library of Congress

1927 zog das Ehepaar aufgrund eines Jobangebots für Max Farrand nach Kalifornien. Beatrix Farrand nahm ihr Büro in New Haven mit. Die anderen Büros blieben bestehen und sie reiste sehr viel zwischen den Büros.

Die Farrands verbrachten ihre Sommer weiterhin in Bar Habor in der Sommerresidenz ihrer Familie. Um auch dort ihrem Beruf nachgehen zu können, eröffnete sie dort ihr drittes Büro. Auch Max Farrand war sehr an Gärten interessiert, weshalb sie gemeinsam ein Bildungszentrum für Gärtnerei und Gartengestaltung aufbauten: die Reef Point Gardens, ein Herzensprojekt der beiden.

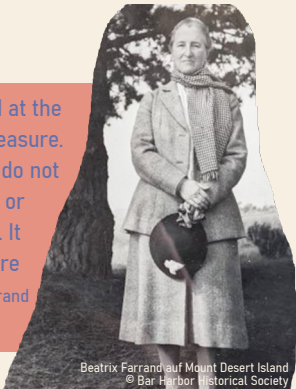
7. Sexismus & Hürden

Beatrix Farrand lebte in einer Zeit, in der Frauen in der Landschaftsarchitektur keinen hohen Stellenwert hatten. Sie musste sich im Laufe ihrer Karriere immer wieder behaupten. So sagte Frederick Law Olmsted einst, sie 'versuche' sich nur in der Landschaftsarchitektur. Ihr wurden immer wieder Steine in den Weg gelegt. Trotzdem setzte sie sich durch und war eine der wenigen weiblichen Landschaftsarchitektinnen, die neben privaten Projekten auch öffentliche Aufträge bearbeitete. Was das für Projekte waren?

8. Lebensende

Zum Ende ihrer Karriere hatte Beatrix Farrand über 200 Projekte geplant und umgesetzt. Darunter ein Privatgarten in England und Gärten im Weißen Haus. Sie war Mitbegründerin der American Society of Landscape Architects und eine erfolgreiche Geschäftsfrau. Ihre Leidenschaft für die Gartengestaltung blieb ihr bis an ihr Lebensende erhalten. Selbst im Alter von 75 Jahren war sie immer noch gefragt und wurde zur beratenden Landschaftsgärtnerin berufen. Ihre letzten Jahre verbrachte sie auf Garland Farm – einer ihrer letzten geplanten Gärten – wo sie schließlich 1959 im Alter von 87 starb.

Im Laufe ihres Lebens erhielt sie verschiedene Auszeichnungen wie den 'Distinguished Service Award' durch den New York Botanical Club oder die Goldmedaille durch die Massachusetts Horticultural Society.



Beatrix Farrand auf Mount Desert Island © Bar Harbor Historical Society

"It is work – hard work and at the same time it is perpetual pleasure. With this grand art of mine I do not envy the greatest painter, or sculptor or poet that lived. It seems to me that all arts are combined in this." – Beatrix Farrand (Balmori et al. 1985, 22)